Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates, liebe Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung, sehr geehrte Damen und Herren der Presse, liebe Bürgerinnen und Bürger,

der Beschluss des Haushaltsplanes als eigentlicher Höhe- und Schlusspunkt des Gemeinderatsjahres 2023 steht heute auf unserer Tagesordnung. Als Königsrecht des Gemeinderates wird die Haushaltsplanung gerne bezeichnet. Erstaunlich trotzdem, wie wenig Beachtung diese wichtige Aufgabe an der Öffentlichkeit findet. Warum ist das so? Und welche Beziehung besteht zwischen Planung und Jahresabschluss? Immerhin haben wir gerade eben drei Jahresabschlüse für die Stadt und einen für unseren Eigenbetrieb Wohnungsbau und Grundstücksverkehr verabschiedet.

Sämtliche Jahresabschlüsse weichen doch erkennbar von den Planungen ab. Aber die Jahresabschlüsse bilden in der Gegenüberstellung mit dem jeweiligen Plan auch eine einleuchtende Chronik des jeweiligen Jahresgeschehens ab, das macht sie dann auch für das Ziehen der nötigen Schlüsse für die Zukunft so wertvoll.

Klar ist jedenfalls, dass die Beratung des kommunalen Haushaltsplanes nicht die Plattform ist, um in aller Breite zu diskutieren, wo im Geschäftsbedarf, beim Personal oder bei den Projekten welche Zahl um 100 oder 1000 nach unten oder oben angepasst werden soll. Die Aufgabe der Haushaltsplanung für den Gemeinderat ist im neuen System der doppischen Haushaltsführung vielmehr eine Aufgabe einer Zieldefinition und einer strategischen Ausrichtung.

Ich möchte an dieser Stelle Ihnen allen, sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates ein sehr großes Kompliment machen. Wir beschließen heute über den 5. Haushalt nach doppischen Muster.

Und die zuvor präsentierten Jahresabschlüsse zeigen uns, dass sie in den Diskussionen für die ersten 3 dieser doppischen Haushalte bereits auf dem richtigen Pfad unterwegs waren. Kein Kleinklein im Ergebnishaushalt mit unendlichen Diskussionen um Minimaßnahmen, sondern die strategische Priorisierung unserer großen Aufgaben und allgemeine Zieledefinitionen zu den unterschiedlichsten Themen. Vom Klimaschutz über Mobilität, von der Stadtgestaltung zur Sauberkeit in der Stadt, Bildung, Soziales und die Stärkung des gesellschaftlichen Miteinanders. Das sind unter anderen die Themen und Schwerpunkte, die auch in ihren Anträgen und Wünschen immer wieder geäußert werden.

Und in diesem guten Geist haben auch in diesem Jahr die Anträge der Fraktionen bis auf eine Ausnahme, über die wir dann abgestimmt haben, den Charakter von Prüfungsaufträgen an die Verwaltung gehabt. Diesen Aufträgen kommen wir gerne nach und leiten dann womöglich gemeinsam konkrete Aufgaben und Projekte daraus ab.

Klar ist auch, diese 2. Feststellung muss heute sein, dass die Haushaltsplanung von Jahr zu Jahr Besonderheiten abbildet, die dann aber tatsächlich auch nur eine kurzfristige Aussagekraft für die finanzielle Gesamtsituation der Stadt haben: Es gilt also: Weder ist die finanzielle Situation der Stadt desaströs, weil es planerisch nicht gelingt den Ausgleich im Ergebnishaushalt herzustellen, so wie für 2023. Noch sind wir sorgenfrei, weil wir es schaffen einen Überschuss in Höhe von 4,5 Millionen Euro zu erwirtschaften wie planmäßig für das Jahr 2024 vorgesehen.

Entscheidend ist, dass wir mit langem Atem die absehbaren Aufgaben und Herausforderungen budgetieren und im Abgleich mit den absehbaren Rahmendaten aus Steuereinnahmen, Zuweisungen und Umlagen vernünftig priorisieren. Und da sind wir wieder beim Königsrecht.

Das ist die strategische Aufgabe des Gemeinderates. Aus einer Fülle des Wünschbaren und des Notwendigen die Priorisierung für unsere Projekte und damit den roten Faden in der Stadtentwicklung zu legen. Es ist selbstverständlich, dass die Rolle des Gemeinderates umso schwerer wird, je mehr es sich darum dreht, Wünschbares nach hinten zu schieben und Notwendiges erst zu erledigen.

Und dabei, sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates, helfen sie uns nicht erst seit der Umstellung auf die doppische Haushaltsführung durch ihre größtenteils sehr besonnene Debattenkultur auf eine wirklich bemerkenswerte Art und Weise. Neben der finanziellen Leistungsfähigkeit ist aber insbesondere auch die personelle Leistungsfähigkeit bei der Priorisierung zu bewerten. Und hier erkennen wir auch, dass die Geschwindigkeit der vergangenen Jahre nicht immer nur die beste Qualität in der Umsetzung garantiert hat. Auch diese Betrachtung sollten wir zukünftig verstärkt in den Fokus nehmen. Qualität muss vor Geschwindigkeit gehen.

Ins Haus hinein möchte ich ebenfalls Dank aussprechen. Zuvorderst natürlich der Finanzverwaltung mit Kämmerer Lissner an der Spitze. Durch die gute Vorbereitung und die transparente Darstellung der Strukturen und Rahmenbedingungen des Planentwurfes hier in öffentlicher Sitzung wird das Fundament für eine so gute Debattenkultur gelegt. Aber auch allen Ämtern und Abteilungen im Haus danke ich herzlich dafür, dass es uns so gut gelingt, der Finanzverwaltung für den Entwurf zeitgerecht ausgewogene und realistische Planansätze ohne das berühmte Verwaltungspölsterle zu liefern, so dass der Plan dann doch möglichst nah an der Realität umgesetzt werden kann.

Wir haben uns in diesem Jahr auf sehr konzentrierte Stellungnahmen zum Haushaltsplan geeinigt. Deswegen werde ich jetzt nicht auf alle Projekte im Einzelnen eingehen. Lassen Sie mich nur zu einem, zu unserem wichtigsten Großprojekt der nächsten Jahre noch eine Ankündigung loswerden:

Inzwischen liegt ein Entwurf zur Verwaltungsvorschrift Investitionsprogramm Ganztagsausbau vor, ebenso die Entscheidung, dass die Kostenansätze der Regelschulbauförderung zum 1. Januar 2024 um 35% nach oben angepasst werden. Ergänzend gibt es klare Hinweise, ob und wie beide Förderprogramme gegeneinander korrekt abgegrenzt funktionieren können. Die Konsequenzen daraus, vor allem für unser Neubauprojekt in Markdorf Süd, haben wir in den vergangenen Tagen intensiv miteinander diskutiert. Herr Lissner wird dazu unter dem Punkt „Verschiedenes“ einige Erläuterungen geben. Wir benötigen für unsere nächsten Schritte und mögliche Auswirkungen auf den Zeitplan dafür ihre Rückmeldung.

Ich freue mich dann gemeinsam mit der gesamten Rathausmannschaft, wenn wir dieses Arbeitsprogramm, den Haushaltsplan für 2024, anschließend miteinander beschließen. Und genauso freuen wir uns alle miteinander auf möglichst optimale Umsetzung aller Aufgaben.

Ihnen und Ihren Familien, sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates, aus dem Rathaus mit allen Ämtern und Abteilungen, der Presse und allen Bürgerinnen und Bürgern von Markdorf und seinen Ortsteilen, wünsche ich von Herzen schöne Feiertage und einen gelungenen Start in ein gutes und hoffentlich gesundes Jahr 2024.

Vielen Dank.